

NACHRICHTENBLATT

12. Sept. **ABTURNEN**
aller Abteilungen
10. Okt. **Turner-Rückkampf**
gegen Oranienburg
16. Okt. **Stiftungsfest**

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



SEPTEMBER 1954

9

Turn-Abteilung

Die Ferien sind vorbei und nun geht es mit frischer Kraft und frohem Mut wieder an die Arbeit. Das gilt insbesondere den im letzten Nachrichtenblatt namentlich aufgeführten Turnerinnen und Turner, die sich zum Rückkampf gegen die Kreisauswahl Oranienburg der DDR. vorzubereiten haben. Daß unsere Turner und Leichtathletikjugend auch während der Ferien nicht gerastet haben, bewies das hervorragende Abschneiden bei den auf Landesebene in Berlin ausgetragenen deutschen Volksturnmeisterschaften am 14./15. August auf dem Dominikus-Sportplatz.

Im 12-Kampf für Turner errang Klaus Wirth den 6. Rang und Hörst Knüppel den 9. Rang. Im Leichtathletik-5-Kampf für Jugendturner wurde Dietrich Haseleu 1. Sieger und somit Berlins Jugendbester. Er hat sich damit die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften am 3./4. September in Augsburg erkämpft.

Wir werden alle kräftig die Daumen drücken, damit er auch diese schwere Prüfung erfolgreich bestehen möge.

Weiter schnitten Jürgen Böhme, 3. Sieger, Klünder, 5. Sieger, Helmkamp, 6. Sieger, hervorragend ab.

Das Ferienzeltlager des Sportverbandes Berlin ist nun auch mit der Rückkehr unserer Jugend aus Rauth/Tirol erfolgreich abgeschlossen worden. Leider ist das Wetter nicht immer so ferienmäßig gewesen, wie man es sich gerne erwünschte. Im ganzen kamen 55 Jugendliche

mit 5 erwachsenen Begleitern in den Genuß dieser sehr verbilligten Ferienfahrten, die auch den minderbemittelten Eltern Gelegenheit gaben, ihren Kindern eine Ferienreise zukommen zu lassen.

Nun zu unserer turnerischen Großveranstaltung des Jahres, der Rückkampf gegen die Kreisauswahl Oranienburg am Sonntag, dem 10. Oktober, 9.30 Uhr, in der Humboldtschule.

Hier ist nun eine Gelegenheit, wo wir Mitglieder der Öffentlichkeit und insbesondere unseren Gästen aus der Ostzone zeigen können, daß wir alle eine wirklich große Turnerfamilie sind. Unseren Gästen, die den ganzen Sonntag über in Tegel bleiben werden, sind wir als Gastgeber aber auch verpflichtet. Als wir im März dieses Jahres in der Ostzone weilten, waren wir mit unserer 25köpfigen starken Abordnung verpflegungsmäßig sehr großzügig aufgenommen worden. Es ist nun unsere Pflicht, daß wir uns die größte Mühe geben, und unseren Turnschwestern und Turnbrüdern etwas bieten, woran sie immer mit Genugtuung denken und immer gern zu uns wieder kommen. Ich richte hiermit einen Aufruf an Alle: Zunächst gilt es, die 20 aktiven Turnerinnen und Turner privat bei uns Mitgliedern zum Mittagessen unterzubringen. Fernerhin beabsichtige ich, den engeren Kreis von „Schlachtenbummlern“, die ihre Mannschaft bestimmt begleiten werden, ein gemeinsames Mittagessen in unserem Vereinslokal Jachan zu geben. Hierzu bitte ich um Beisteuerung Eurerseits um einen kleinen Obolus, damit ich das, was

*Willst du zum Sport
den Körper stählen, darf dabei
die Milch nicht fehlen!*

Jetzt elektrisch tiefgekühlt und mit modernstem Meßgerät automatisch eingefüllt im Milchgeschäft

H. JERICHOW

Milch- und Lebensmittel
Berlin-Tegel, Alt-Tegel 27
Telefon 45 94 54

Schlagsahne auf Wunsch geschlagen und Lieferung frei Haus.

ich vorhabe, auch finanziell durchführen kann. Hierzu liegen in den einzelnen Abteilungen der Turn-Abteilungen nach dem 1. September Listen aus, wo sich jeder von Euch eintragen kann.

Ich hoffe und wünsche, daß Ihr meinen Ruf nicht ungehört verhallen laßt und danke im voraus für Eure Mitarbeit.

Euer Oberturnwart Hans Quade

Tennis-Abteilung

PETRUS : TENNISFEIND NR. I

Ja, liebe Freunde, es scheint wirklich so, als ob die verantwortlichen Männer des Tennissportes es in diesem Jahre versäumt haben, den Freundschaftspakt mit Petrus zu erneuern. Denn was uns der alte Herr in den letzten Monaten an Feuchtigkeit bescherte, ist selbst für unsere harten Tegeler Plätze zuviel. Und diese trübe Tatsache scheint sich lähmend auf die Aktivität einiger unserer Spieler ausgewirkt zu haben. Wie wäre es sonst möglich, daß auch bei halbwegs gutem Wetter unsere Anlage kaum jemals voll ausgelastet ist?

Dabei hätten wir alle — nicht nur die Mannschaftsspieler — es bitter nötig, eisern zu trainieren, um im nächsten Jahre bei der Mannschaftsmeisterschaft besser abzuschneiden. Es ist nun einmal eine beschämende Tatsache, daß wir in diesem Jahre von allen Berliner Vereinen den letzten Platz belegten.

Wie konnte es dazu kommen?

Der Auftakt unserer diesjährigen Saison war erfolgsversprechend, konnten wir doch unsere Spandauer Tennisfreunde, mit denen wir seit Jahren nette Beziehungen pflegen, geschlagen nach Hause schicken. Die Generalprobe zu den Mannschaftsmeisterschaften gegen unseren Tegeler Nachbarverein GRÜN-WEISS-GRÜN ging dann erwartungsgemäß schief, jedoch konnte unsere Damenmannschaft die Ehre unserer Abteilung retten.

In den nun folgenden Verbands-Spielen wurde zum Teil recht unglücklich verloren. Es zeigte sich, daß unsere im Durchschnitt doch recht junge Herrenmannschaft zwar einen für das

Stiftungsfest am 16. Oktober.

Wir bringen von der Turnabteilung als Vorführung:

1. Frauenabteilung — Csárdás,
2. Männerabteilung — Barrenturnen.

Ich bitte die betreffenden Abteilungen und Turnwarte, sich dementsprechend vorzubereiten.
Hans Quade, Oberturnwart

Auge recht schönen Ball spielte, jedoch an Nervenstärke und Routine den meist älteren Gegnern unterlegen war.

Durch Belegung des letzten Platzes innerhalb unserer Staffel wurden Ausscheidungsspiele mit den jeweiligen anderen Gruppenletzten erforderlich. Diese Spiele nahmen dann insofern einen etwa irregulären Verlauf, als für die letzten beiden Spiele zwei Stammspieler nicht zur Verfügung standen und der eingesetzte Ersatz die so entstandene Lücke nicht gänzlich schließen konnte.

Ergebnis, wie eingangs schon vermerkt: der letzte Platz!

Doch gibt diese Tatsache, so bedrückend und niederschmetternd sie im ersten Augenblick auch aussehen mag, keinen Anlaß zum Verzagen.

Zur Zeit laufen gerade die Spiele um die Vereinsmeisterschaften im Herren-Einzel, Herren-Doppel und im Mixed. Was unser Nachwuchs beiderlei Geschlechts dabei bisher gezeigt hat, gibt zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Zwar scheint es so, als würde sich die „alte Garde“ noch einmal durchsetzen, doch im nächsten Jahre sieht die Placierung gewiß schon anders aus.

Von den offiziellen Ergebnissen werde ich im nächsten Heft für unsere Vereinsmitglieder berichten, und wer in der Zwischenzeit gern selbst einmal den weißen Ball fliegen sehen will, dem sei empfohlen, in den ersten Tagen des September die Schritte zu unserer Anlage zu lenken. Dann treten die Kämpfe in ihr entscheidendes Stadium und guter Sport wird garantiert!
Wolfgang Jaenisch

Ein- und Austritte

EINTRITTE:

Turn-Abteilung: Basner, Anny.

Athletik-Abteilung:

Gerke, Günther; Nolting, Hans-Dieter, Lehmann, Wolfgang.

AUSTRITTE:

Turn-Abteilung: Fischer, Harald; Faber, Inge.

Athletik-Abteilung:

Arndt, Rudolf; Kastner, Emmy; Kohlmetz, Johanna; Möller, Ilse; Mahn, Helga; Poizin, Irmgard; Rackow, Ruth; Krahl, Paul; Ullrich, Werner; Ecker, Günther; Ehleben, Helga.

Tischtennis-Abteilung:

Gursche, Rosemarie; Steinhauer, Klaus.

Die neuesten und schönsten Herbstmodelle trudeln ein bei

SCHUH-VÖLKER

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 7-8

Eigene Reparatur-Werkstatt

ABC-Kredit und WKV-Kredit

Unser Abturnen 1954

Unser Abturnen aller Abteilungen findet am 12. September wieder auf dem Sportplatz in der Hatzfeldallee statt. Ich möchte hierbei nicht versäumen, die Hoffnung auszusprechen, daß wir noch mehr Mitglieder unseres Vereines — hauptsächlich geht die Mahnung an unsere Frauen und Männer — auf dem Sportplatz aktiv sehen können.

Für alle Abteilungen ruht jeglicher Sportbetrieb, damit allen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben ist, am Abturnen sich zu beteiligen.

Im Rahmen des Abturnens führen die Handballer ihre angesetzten Punktspiele wie folgt durch:

- 9.00 Uhr: Männer gegen SV. Charlottenburg,
- 10.00 Uhr: Schüler gegen SV. Charlottenburg,
- 11.00 Uhr: Jungmannen gegen SV. Siemensstadt.

Da die anderen Abteilungen mir keine Verpflichtungen ihren Verbänden gegenüber bekannt gegeben haben, dürfen wir von diesen Abteilungen mit einer größeren Teilnehmerzahl rechnen.

Jede Abteilung stellt zwei Helfer, welche dem Hauptsportwart namhaft zu machen sind.

Die Wettkampfzeiten für die Gruppen nach Jahrgang.

Ab 8.30 Uhr:

Schüler, Schülerinnen, Jahrgang 1942 und jünger: 75 m; Weitsprung; Schlagballweitwurf.

Schüler, Schülerinnen, Jahrgang 1940/41: 75 m; Weitsprung; Schlagballweitwurf.

Ab 10.00 Uhr:

Männliche Jugend A, Jahrgang 1936/37: 100 m; Schleuderball; Weitsprung; Kugelstoßen 6¼ kg; Hochsprung.

Weibliche Jugend A, Jahrgang 1936/37: 100 m; Weitsprung; Kugelstoßen, 4 kg.

Männliche Jugend B: Jahrgang 1938/39: 100 m; Schlagballweitwurf; Weitsprung; Kugelstoßen, 5 kg; Hochsprung.

Weibliche Jugend B, Jahrgang 1938/39: 75 m; Weitsprung; Schlagballweitwurf.

Ab 14.00 Uhr:

Männer: Jahrgang 1920 und älter: 75 m; Weitsprung; Kugelstoßen, 7¼ kg.

Frauen, Jahrgang 1920 und älter:

75 m; Weitsprung; Kugelstoßen, 4 kg.

Männer, Jahrgang 1935 und älter:

100 m; Weitsprung; Schlagballweitwurf.

Frauen: Jahrgang 1935 und älter:

100 m; Weitsprung; Schlagballweitwurf.

Die Mitglieder, die nicht mehr aktiven Sport betreiben können, bitte ich, sich als Helfer zur Verfügung zu stellen. Alle übrigen Mitglieder beteiligen sich ausnahmslos, so daß das Abturnen ein voller Erfolg wird, wie es einem Verein von einer Mitgliederzahl von 850 zukommt.

Herbert Schlicke, Hauptsportwart

Vorturnen ist Vorleben!

Von unserem Turnbruder Willi Pliquet

Es ist ein schweres Ding mit dem Vorleben. Man muß, will man als Vorbild angesprochen werden, manches mehr tun und noch mehr lassen als der gewöhnliche Erdenbürger.

Das ist nun einmal so — wer im Mittelpunkt einer Sache steht, lenkt viele Augen auf sich. Wer vorturnt, wird beachtet und beobachtet, vor allem von denen, die nachturnen. Es geht einfach nicht anders, man muß mehr sein als diese.

Im Turnen gibt es kein Vorgesetztenverhältnis. Wo so etwas ähnliches besteht, ist es falsches Handeln. Man ist verstehender Freund zu seinen Riegenangehörigen und jederzeit zu Rat und

Hilfe bereit. Auch außerhalb der Turnstunden bin ich um das Wohl und Wehe meiner Riegen-schützlinge mitverantwortlich. Ihre Freuden sind meine Freuden, ihr Leid mache ich zu meinem eigenen. Ihr Vorwärtskommen im täglichen Leben geht mich ebenso an, wie sie sich selbst darum mühen. Jugendlicher Übermut erhält von mir einen Dämpfer und suchen sie Anlehnung, sollen sie fühlen, daß sie sich bei mir in sorgender Obhut befinden. So gesehen ist die Arbeit des Vorturners mehr als eine handwerkliche Arbeit. Sie erfordert eine ständige Hingabe, ein immer wieder neues Einfühlen, um letzten Endes Lebenswegweiser derer zu werden, denen man durch das Vorturnen vorlebt, den Weg zum guten Menschen zu finden.

**Damen-
und Herren-
Frisör-Salon**
Karl Filus
Alt-Tegel 8, Ruf: 45 75 82

Rentnerin gesucht!

zur Betreuung meiner alten Mutter und Unterstützung meiner Frau im Haushalt gegen freie Unterkunft und Verpflegung.

HEINRICH HAUFSCILD
Straße 147, Nr. 5
Telefon 45 83 40

H. WITTE

Großbäckerei

Inhaber: H. BERNICKE

Feinste Konditor-
und sonstige Backwaren

Ältestes Geschäft am Platze

Berlin-Tegel, Schloßstr. 22
Fernruf: 45 83 03

Unser 63. Stiftungsfest

feiern wir am 16. Oktober 1954 im Seepavillon. Auf Beschluß der Vorstandssitzung wurde der Eintrittspreis auf 1,— DM festgesetzt, um so jedem die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß der Kartenverkauf rechtzeitig und mit dem Ziel durchgeführt wird, daß Karten nur Mitglieder und deren Anhang erhalten. Karten sind bereits bei den jeweiligen Abteilungsleitern erhältlich.

Der Festausschuß

Nun einige Gebote, die zu beachten Klugheit bedeutet, denn sie können ein guter Richtweg für das Schaffen im Turnerleben sein. Wer Pünktlichkeit verlangt, muß selbst pünktlich sein; man muß als Vorturner sogar pünktlicher sein als die eigenen Schüler. Ordnung regiert die Welt, deshalb die Geräte ordnungsgemäß transportieren und aufstellen. Behandle die Geräte so, als gehörten sie dir, auch wenn sie nicht Vereinseigentum sind.

Riegenordnung ist Voraussetzung zu einer erfolgreichen Turnstunde. Gut vorbereiten heißt schon vor Beginn halb gewonnen zu haben. Gute Auswahl des Übungsstoffes, dem Leistungsvermögen der Nachturnenden angepaßt, lebendige Anwendung des Stoffes sichert treue Riegenefolgschaft. Es ist notwendig, sich über den Zweck der vorgeturnten Übung klar zu sein und zeitweilig darauf hinzuweisen. Jedoch der alte Grundsatz, turne, turne... rede nicht zu viel, bleibt der Schlüssel zum Erfolg des Vorturnens. Vergessen wollen wir nicht, auf gemachte Fehler hinzuweisen. Nicht die Vielheit der durchgeturnten Übungen machen den Wert einer guten Turnstunde aus, sondern die Gründlichkeit des Erlernenen.

Richtiges, tatkräftiges Hilfegeben, auch bei den Sichersten, ist höchstes Gesetz. Alle Riegenmitglieder sollen das Helfen erlernen; man muß ihnen hierzu Gelegenheit und die dazu nötige Anleitung geben. Je weniger Unfälle vorkommen, um so klarer ist die Vorturnerauffassung. Neben dem Turnen am Gerät gehören das Volksturnen, Schwimmen, die Turnspiele und das Wandern zu den Aufgabengebieten des Vorturners. Sich auch hierin umzusehen und auszukennen, erhöht den Persönlichkeitswert.

Das Wichtigste zuletzt:

Fröhlichkeit kann man nur hervorzaubern, wenn man selbst frohgelaunt zur Turnstunde kommt. Wer vor das Machen ein Lachen setzt, wird frohe, lebendige, tatbereite Menschen um sich haben. Er wird erreichen, daß die Mühseligen und Beladenen, die zu ihm kamen, wahrhaft erquickt nach Hause ziehen. Und das wollen wir erreichen, weil damit bewiesen wird, daß unser Turnen eine gute Medizin ist, die heute mehr denn je so vielen Menschen verordnet werden müßte.

Schloß-Drogerie

Georg Hennig

Berlin-Tegel, Berliner Str. 3

FARBEN-STANGE

Linoleum, Balatum,
Stragula, Tapeten

Berlin-Tegel, Gorkistraße 8